

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 30

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

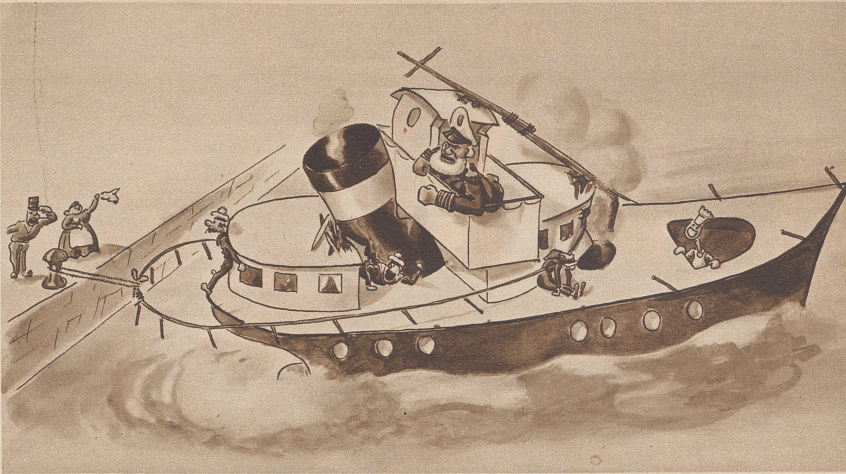
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

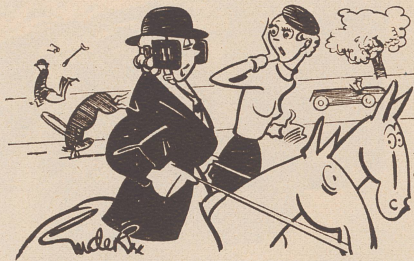
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die 11 Seite



«Zum Teufel, nun haben diese Idioten schon wieder vergessen, das Schiff loszubinden!»  
— *Nom de pipe! ces idiots ont de nouveau oublié de détacher le bateau.*



«Ich habe eine Heiden Scheu vor dem Verkehr.»  
— *J'ai une frousse bleue de la «circulation».*



## Diagnose — Diagnostic

- «Franz, siehst du mich?»  
«Nein!»  
«Dann hat sie Darmverwicklung!»  
— *Henri, me vois-tu?*  
— *Non!*  
— *Alors, elle a une obstruction de l'intestin!*

Nette Aussichten. Ueber dem Eingang zum Operationssaal des Misericordia-Hospitals in Philadelphia liest man in großen roten Buchstaben die Worte: «Kein Ausgang!»

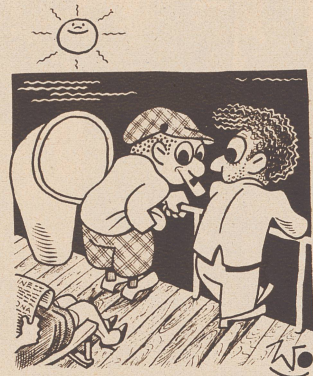
- «Was hat dir denn dein Mann zu deinem Geburtstag geschenkt?»  
«Nichts! Alfred ist viel zu sehr Kavalier, um mir zu zeigen, daß er merkt, daß ich wieder ein Jahr älter geworden bin!»

Professor Virchow, der berühmte Berliner Arzt, wurde eines Tages zu einer Dame gerufen, die an heftigen Kopfschmerzen litt. Als er hinkam, fand er die Dame mit einem großen Tuch um die Stirn vor.  
«Hm», sagte Virchow, «was haben Sie denn aufgelegt?»  
«Ach, Herr Professor», erwiderte die Dame, «ein altes Hausmittel: ich habe Sauerkraut aufgelegt.»  
«Das allein hilft nichts», brummte da Virchow, der ein Feind aller Hausmittelchen war, «Sie müssen noch Bratwurst dazulegen.»  
Worauf der Professor sich empfahl.

Selma kauft neue Schuhe. Die Schuhe sitzen wie angegossen. Selma strahlt: «Ich fühle mich in ihnen wie in der eigenen Haut!»  
Der Verkäufer nickt: «Das glaube ich, sie sind ja auch aus Ziegenleder!»

«Ihr zukünftiger Mann wird klein sein, blond, blaue Augen haben und eine Menge Geld», orakelte die Kartenlegerin.  
«Sehr schön — aber was mache ich mit meinem jetzigen Mann?»

*Le fils de Joan Blondell, la star de cinéma, a un caractère bien déterminé et déjà assez excentrique. Un soir, Joan lui demande d'aller chercher quelque chose dans la grande penderie. La penderie est sombre et l'enfant hésite.*  
— *C'est trop noir là dedans! explique-t-il.*  
— *Vas-y donc! commande Joan. Qu'est-ce que tu es, un homme ou une souris?*  
*L'enfant haussa les épaules:*  
— *Je suis une souris! dit-il tranquillement, et il s'en va.*



«Und was machen deine Schwestern?»  
«Danke! Drei sind verheiratet und eine lebt noch...!»  
— *Comment vont tes sœurs?*  
— *Merci! Trois sont mariées et la dernière se porte bien.*



«Sind Sie verheiratet?»  
«Nein, es ist ein Treppensturz!»  
— *Vous êtes marié?*  
— *Non, c'est une chute dans l'escalier.*

## Die Coiffeure bei der Arbeit — Chez le coiffeur



«Ihr Hals ist viel zu lang für den neuen Haarschnitt, mein Fräulein, ich fürchte, wir müssen ihn kürzer machen!»  
— *Votre cou est beaucoup trop long pour la nouvelle coupe de cheveux, Mademoiselle, je crains qu'il ne faille le raccourcir!*



Haarsträubend. «Verzeihung, Herr Mupfli, aber könnten Sie den Kriminalroman nicht nachher weiter lesen?»  
*Cheveux hérissés. — M. Durand, ne pourriez-vous pas continuer, après la coupe, la lecture de votre roman policier?*



«Weiß der Herr Doktor kein gutes Mittel, meine Hände zittern immer so furchtbar!»  
— *Docteur, pourriez-vous m'indiquer un remède efficace, mes mains tremblent toujours tellement fort?*



«Eigentlich ist es doch ungerecht, für das bißchen Haarschneiden, das bei mir nötig ist, den vollen Preis zu berechnen!»  
«Oh, Sie bezahlen nicht das Schneiden, sondern das Suchen.»  
— *Garçon, je trouve injuste de payer le prix d'une coupe complète, j'ai si peu de cheveux!...*  
— *Oh! Monsieur, vous ne payez pas pour les couper, mais bien pour les chercher!*